

# Presseinformation



Es gilt das gesprochene Wort

TOP 20 – Initiative zur Verbraucherinformation und Lebensmittelsicherheit

Dazu sagt der verbraucherpolitische Sprecher der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen,

**Detlef Matthiessen:**

**Landtagsfraktion  
Schleswig-Holstein**

Pressesprecherin  
**Claudia Jacob**

Landeshaus  
Düsternbrooker Weg 70  
24105 Kiel

Telefon: 0431 / 988 - 1503  
Fax: 0431 / 988 - 1501  
Mobil: 0172 / 541 83 53

presse@gruene.ltsh.de  
www.sh.gruene-fraktion.de

**Nr. 260.09 / 18.06.2009**

## **Wir brauchen dringend ein konzertiertes Vorgehen gegen Höchstmengenüberschreitungen in Lebensmitteln**

Wir unterstützen den Antrag des SSW. Aus Grüner Sicht ist der Schutz der VerbraucherInnen ein hohes Gut. Wichtiger Teil des Schutzes sind Transparenz und Kontrolle – aber wir stellen auch fest, dass dies so bei weitem nicht ausreicht.

Wie dringend notwendig Kontrollen und Kennzeichnungen im Lebensmittelbereich sind, wissen wir nicht erst seit Skandalen um Ekelfleisch und Umetkettierungen.

Die Menschen im Lande sollen und wollen wissen, wo die schwarzen Schafe sitzen und wo sie ihre Lebensmittel unbedenklich beziehen und verzehren können. Hier hört dann auch für uns der Datenschutz auf – Betriebe, die sich nicht an Hygienevorschriften halten, gehören an den Pranger – und andere, die sich vorbildlich verhalten, sollen damit auch werben können.

Jedes Jahr ist es dasselbe Lied: der Bericht des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit zum Lebensmittelmonitoring bringt es an den Tag: die Lebensmittelüberwachung in Deutschland findet viele Missstände, die Kontrollen bleiben jedoch lückenhaft.

Es gibt keine Garantie auf gesunde und giffreie Lebensmittel in unserem Land. Auch Ende 2008 wurden in Obst und Gemüse wieder viel zu hohe Rückstände von Pestiziden festgestellt.

Jede fünfte Grünkohl-Probe überschreitet die gesetzlich festgelegten Rückstandshöchstmengen für Pflanzenschutzmittel. Bei einigen Proben von Tomaten, Salat und Grünkohl waren die Belastungen so hoch, dass selbst beim einmaligen Verzehr gesundheitliche Folgen für den Verbraucher nicht auszuschließen sind.

Auch das Problem der Mehrfachbelastungen ist nach wie vor hoch: Aktuell 76 Prozent der Proben enthielten Rückstände von mehreren Pestiziden, davon über die Hälfte fünf Mittel oder mehr. Bei der Festsetzung von Rückstandshöchstmengen werden die Auswirkungen von Mehrfachrückständen zu wenig berücksichtigt.

Erfreulich ist: Bei Bio-Produkten ist das Risiko sehr gering. Das Lebensmittelmonitoring belegt immer wieder, dass ökologische Lebensmittel kaum mit Pestiziden belastet sind. Das gilt ebenfalls für importiertes Bio-Obst und Bio-Gemüse. Ein weiterer Grund, den ökologischen Landbau in Deutschland endlich angemessen zu fördern – ein Ohr, auf dem diese Landesregierung taub ist.

Weder Mess- und Beobachtungsprogramme wie das Lebensmittelmonitoring der Bundesregierung noch die hier angeregte Qualitätskennzeichnung von Betrieben sind ausreichend, um eine wesentliche Problematik bei der Qualität unserer Lebensmittel in den Griff zu bekommen: die Pestizidrückstände. Wir brauchen dringend ein konzertiertes Vorgehen gegen Höchstmengeüberschreitungen in Lebensmitteln.

Die Bundesregierung hingegen sieht keinen Handlungsbedarf: Anstatt das konsequente Pestizidreduktionsprogramm von Renate Künast weiterzuführen, verzichtet Bundesverbraucherminister Seehofer in seinem "Nationalen Aktionsplan zur nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln" auf jegliche quantitativen Reduzierungsziele für den Pestizideinsatz. Auch die Vorgabe, die Überschreitungen der Pestizidgrenzwerte in Lebensmitteln binnen zehn Jahren auf unter ein 1 Prozent zu senken, wurde ersatzlos gestrichen.

Es reicht nicht, dass die Landesregierung darauf verweist, in Schleswig-Holstein erzeugte Lebensmittel seien aufgrund hoher Standards sicher. Denn Obst und Gemüse aus allen Teilen Europas gehören zum täglichen Speiseplan. Landes- und Bundesregierung müssen konsequenter ihre Aufgaben wahrnehmen. Ziel muss sein, dass VerbraucherInnen ohne Ausnahme gesunde und unbelastete Produkte in den Einkaufsregalen finden.

\*\*\*